expertenReport



Quelle: Jürgen Naber für DEVK

DEVK startet Altersvorsorgedepot mit Kosten unter 0,5 Prozent

Michael Fiedler

Die DEVK legt erste Konditionen für ihr staatlich gefördertes Altersvorsorgedepot vor. Ab Januar 2027 soll die DEVK-DepotRente Basis mit Effektivkosten zwischen 0,33 und 0,46 Prozent starten. Der Versicherer setzt dabei auf ETF-Investments, Onlineabschluss und persönliche Beratung.

DEVK setzt auf langfristig stabile Kosten

Während sich auch Banken und digitale Depotanbieter auf den neuen Markt vorbereiten, betont die DEVK die langfristige Verlässlichkeit ihrer Konditionen. Nach Unternehmensangaben bleiben die Kosten im Versicherungsmantel über die gesamte Vertragslaufzeit unverändert. „Niedrige Kosten sind wichtig. Entscheidend ist aber, dass sie auch in 20, 30 oder 40 Jahren noch gelten“, erklärt DEVK-Vorstand Dr. Michael Zons. Der Versicherer wolle günstige Konditionen über die gesamte Laufzeit gewährleisten. Mit dem neuen Altersvorsorgedepot können Kunden staatliche Zulagen mit einer kapitalmarktorientierten Anlage verbinden. Anders als bei klassischen Garantieprodukten sind bei Altersvorsorgedepots ohne Beitragsgarantie auch Wertschwankungen und Verluste möglich.

DEVK rechnet mit 26.000 Euro Kostenvorteil

Welche Auswirkungen unterschiedliche Kosten über längere Zeiträume haben können, verdeutlicht die DEVK anhand einer Modellrechnung. Ein 27-Jähriger zahlt demnach 40 Jahre lang monatlich 100 Euro in ein Altersvorsorgedepot ein. Bei einer angenommenen jährlichen Rendite von fünf Prozent und unter Berücksichtigung staatlicher Grundzulagen ergibt sich mit dem DEVK-Standarddepot ein Vorsorgekapital von rund 179.000 Euro. Die Effektivkosten betragen in diesem Beispiel 0,35 Prozent. Bei einem Vergleichsprodukt mit Effektivkosten von 1,0 Prozent errechnet die DEVK dagegen ein Endkapital von rund 153.000 Euro. Die Differenz beträgt etwa 26.000 Euro. Die Berechnung verdeutlicht den langfristigen Einfluss der Kosten, ist allerdings keine Prognose der tatsächlich erzielbaren Rendite. Das spätere Vorsorgevermögen hängt insbesondere von der Kapitalmarktentwicklung, den Einzahlungen und der individuellen Förderung ab.

Onlineabschluss oder persönliche Beratung

Die DEVK-DepotRente Basis soll ab Januar 2027 sowohl online als auch im persönlichen Beratungsgespräch abgeschlossen werden können. Dass persönliche Beratung trotz wachsender ETF-Akzeptanz wichtig bleibt, zeigte bereits eine Civey-Umfrage im Auftrag der DEVK. Demnach halten 74 Prozent der befragten Erwerbstätigen eine persönliche Beratung zum Altersvorsorgedepot für wichtig oder sehr wichtig. Bei den unter 30-Jährigen sind es sogar 88 Prozent. Über die Ergebnisse und ihre Bedeutung für den Versicherungsvertrieb hatte experten.de bereits im September berichtet. Auch für die Auszahlungsphase kündigt die DEVK zwei Möglichkeiten an: Kunden sollen zwischen einer lebenslangen monatlichen Rente und einem Auszahlungsplan bis zum 85. Lebensjahr wählen können.

Wettbewerb um die neuen Standarddepots beginnt

Mit der Reform der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge werden ab 2027 auch Altersvorsorgedepots ohne Beitragsgarantie möglich. Für die besonders einfach ausgestalteten Standarddepots gilt eine gesetzliche Obergrenze von 1,0 Prozent Effektivkosten. Die DEVK bleibt mit ihren angekündigten Konditionen deutlich darunter. Ob das Angebot auch im Vergleich mit anderen Anbietern wettbewerbsfähig ist, hängt allerdings nicht allein von der Kostenquote ab. Entscheidend sind unter anderem die verfügbaren Anlagen, die Ausgestaltung der Auszahlungsphase und die vertraglichen Bedingungen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4953202/DEVK-startet-Altersvorsorgedepot-mit-Kosten-unter-05-Prozent/